

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 10.11.2023

Anfrage Nr.: 0093/2023/FZ
Anfrage von: Stadtrat Breer
Anfragedatum: 12.10.2023

Betreff:

Förderung PV-Anlagen

Schriftliche Frage: bzw. Im Gemeinderat am zu Protokoll genommene Frage:

Es geht um die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen. Mich haben von Bürgerseite als auch von Unternehmensseite Klagen erreicht, dass es immer noch sehr lange dauert. Deshalb drei konkrete Fragen:

1. Wie lange dauert derzeit durchschnittlich die Bearbeitung der Förderanträge für Photovoltaik-Anlagen in Heidelberg?
2. Wie lange dauert die Netzverträglichkeitsprüfung der Stadtwerke im Schnitt?
3. Wäre es nicht möglich, das Ganze zu verkürzen, in dem man mit dem Verbau doch schon beginnen darf, auch wenn der Förderantrag noch nicht beschieden wurde? Weil es ja unabhängig davon ist, ob es die Förderung gibt oder nicht. Aber dann würden wir das wesentlich beschleunigen können. Vielen Dank.

Antwort:

- 1.: Die Bearbeitung der Förderanträge für Photovoltaikanlagen dauert im Durchschnitt 3 Wochen.
- 2.: Die gesetzlichen Vorgaben für die Netzverträglichkeitsprüfung von Seiten des Netzbetreibers lauten aktuell: „unverzüglich, bis zu 8 Wochen“. Die Stadtwerke Heidelberg benötigen in aller Regel zwischen 4 und 6 Wochen für diese Prüfung.

Eine auf Bundesebene beschlossene Verkürzung des gesetzlichen Prüfzeitraums von 8 auf 4 Wochen bei Anlagen bis 50 kWp wird diesen Prozess ab 2024 beschleunigen.

Ziel der Stadtwerke ist, die neuen Fristen durch Innovationen in der Digitalisierung und Automatisierung weiter zu verkürzen.

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0093/2023/FZ
00356093.docx

.

Falls sich aus der Netzverträglichkeitsprüfung die Notwendigkeit einer Verstärkung oder eines Ausbaus des Netzes ergibt, kommt zusätzlich folgende Dauer für die Verstärkung/den Ausbau der Netze hinzu:

- Verstärkung: 3 - 6 Monate
- Ausbau: 1 - 2 Jahre

3.: Ein Maßnahmenstart vor Bewilligung durch das Förderprogramm ist nicht zulässig, da in Prüfung u.a. auch wichtige Themen wie Denkmalschutz, Satzungsgebiete, B-Plan Auflagen und die Vollständigkeit des Angebots geprüft werden.